

parteionabhängige **AKTIVE**

Wir sind eine parteionabhängige, gemeindepolitisch **AKTIVE** Bürgerliste in und für Maria Enzersdorf

119

AKTIV für Maria Enzersdorf: für Südstadt, Altort und Marienhöhe

Wir sind für Sie da!

**Sagen Sie uns Ihre Anliegen an die Gemeinde,
Ihre Wünsche, Vorschläge, Anregungen und Fragen
in unseren Weihnachts-Sprechstunden bei Glühwein und Saft!**



Freitag, 18. Dezember

von 16 bis 18 Uhr
vor dem Zielpunkt

Samstag, 19. Dezember

von 9.00 bis 11.00 Uhr
vor dem Rathaus
und
von 9.30 bis 11.30 Uhr
vor dem Zielpunkt

AKTIVE Sprechstunden im Freien bei jedem Wetter - bekannt und bewährt seit **1990**

Frohe Festtage!

Und wieder geht ein Jahr zur Neige. Für viele war es ein gutes Jahr, für manche vielleicht weniger. Trotzdem oder gerade deshalb wünschen wir Ihnen und Ihrer lieben Familie, Ihren Freunden und Bekannten ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr!

Ihre 10 **AKTIVEN** Gemeinderäte:

*Erika Orgler, Fritz Otti, Doris Schirasi-Fard,
Helmut Bachmayer, Karl Heissenberger,
Bernhard Mlynek, Hans Novaczek, Hilde Obmann,
Raoul Ricker, Gerhard Soural
- sowie Andreas Stöhr.*

AKTIV für Sie - AKTIV für Maria Enzersdorf!

Aus dem Inhalt

- **Neues Budget für 2010** Seite 2
- **ÖVP gespalten** Seite 3
- **Aus dem Gemeindeleben** Seite 4
- **Zum Appell...** Seite 6
- **Autobahnlärm** Seite 7
- **AKTIV FÜR SIE** Seite 8

AKTIV-AKTUELL - DEZEMBER 2009

www.aktive.at

Neues Budget für 2010

AKTIVE und acht ÖVP Gemeinderäte wollen Budget-Voranschlag überarbeiten

Fritz Otti



Die Wirtschaftskrise geht auch an Maria Enzersdorf nicht ganz vorüber – doch das hat auch sein Gutes. Sie erschwert zwar die Erstellung eines ausgeglichenen Budgets für 2010, andererseits zwingt sie dazu, den Budgetierungsprozess effizienter zu gestalten und die Einnahmen- und Ausgabenpolitik der Gemeinde grundsätzlich zu überdenken. Aber der Reihe nach:

Die Niederösterreichische Gemeindeordnung sieht im § 72 (Mittelfristiger Finanzplan und Voranschlag) folgende Regeln vor, um einen geordneten Gemeindehaushalt sicherzustellen:

§ 72 (1) Der Gemeinderat hat einen mittelfristigen Finanzplan für einen Zeitraum von vier Haushaltsjahren aufzustellen. Bei der Beschlussfassung über den Voranschlag hat sich die Gemeinde an den Vorgaben des mittelfristigen Finanzplanes zu orientieren...

§ 72 (4) Die Führung des Gemeindehaushaltes hat nach dem Voranschlag zu erfolgen. Dieser ist für jedes Haushaltsjahr so rechtzeitig zu erstellen und zu beschließen, dass er mit Beginn des Haushaltsjahres in Wirksamkeit treten kann...

Und da fängt's schon an: Maria Enzersdorf hat bis heute nie einen mittelfristigen Finanzplan erstellt, der es erlaubt hätte, die Konsequenzen kurzfristiger Ausgabenentscheidungen transparent zu machen.

Da konnten wir AKTIVEN immer wieder fordern, Maria Enzersdorf möge sich

doch auch an die Gemeindeordnung halten. Da konnten die Prüfungsorgane des Landes den Mangel beanstanden – die ÖVP Bürgermeister in Maria Enzersdorf haben das bisher nie für nötig gehalten.

Und nun zum Voranschlag – allgemein wohl eher als Budget bezeichnet: Er wurde bisher Jahr für Jahr vom ÖVP-Finanzreferenten und der Gemeindeverwaltung in einer Art Fortschreibungsprozess ausgearbeitet. Man baute auf dem Vorjahr auf, schrieb die Ausgaben weiter und inflationierte die Gebühren für die Bürger Jahr für Jahr. Man verließ sich auf die sogenannten „Ertragsanteile“, d.h. auf die Zuwendungen aus dem allgemeinen Steuertopf, die im Zuge des Finanzausgleichs zwischen Bund, Ländern und Gemeinden an Maria Enzersdorf fließen und finanzierte Prestigeprojekte über Kredite oder Leasing.

Finanzielle Reserven, ein Körbergeld für schlechte Zeiten, wurden nicht aufgebaut. Damit es nicht langweilig wird, wurde da und dort in Derivativen spekuliert (richtig: in den Finanzinstrumenten, die 2007/2008 fast das internationale Finanzsystem vernichtet hätten) – Gott sei Dank nur mit geringen Verlusten.

Immerhin wurde dieses Budget in den letzten Jahren im Finanzausschuss ausführlich in mehreren Sitzungen diskutiert. Alle Fraktionen konnten sich einbringen und wir AKTIVEN konnten mit Druck und Beharrlichkeit immer wieder erfolgreich Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit einmahnen. Deshalb konnten wir auch den Budgets für die

Jahre 2008 und 2009 zustimmen.

Heuer lief das anders: Der Voranschlag wurde erstellt und dem Gemeindevorstand vorgelegt, ohne dass er im Finanzausschuss beraten worden wäre. Wir AKTIVE konnten durchsetzen, dass der Entwurf einem informellen Gremium aus Vertretern der einzelnen Fraktionen vorgestellt wurde. Was aber dort am 23. November zu Tage trat, war nicht hübsch:

Es stellte sich heraus, dass sich aus einem verminderten Zufluss aus dem Steuertopf (um rd. 684.000 EUR geringere Ertragsanteile als 2009) und erhöhten Zahlungen an Landeseinrichtungen (um rd. 306.000 EUR höhere Zahlungen für den Finanzausgleich als 2009) ein

Budgetloch von fast einer Million Euro

auftat! Gleichzeitig wurde beantragt, für 2010 und 2011 die Rückzahlung einer Reihe von Krediten auszusetzen und dafür höhere Zinsen oder Einmalzahlungen in Kauf zu nehmen. Dies hätte den Schuldendienst um rd. 603.000 EUR vermindern und das Budgetloch teilweise stopfen sollen.

Wir können nur vermuten, dass die diesbezüglichen Verhandlungen mit den Banken seit Monaten gelaufen sind. Die anderen Fraktionen wurden von der ÖVP aber nie darüber informiert, dass die Gemeinde in den nächsten zwei Jahren ihre Kredittilgungen nicht wie vorgesehen leisten kann und die Rückzahlungen hinausgeschoben werden sollen!

Dieser Antrag und der Voranschlag wurden dem Gemeinderat am 1. Dez. zur Beschlussfassung vorgelegt. Wir AKTIVE und jene ÖVP-Gemeinderäte, die über wirtschaftliche und finanzielle Kompetenz verfügen, haben den Antrag abgelehnt, die Zukunft weiter zu belasten. Daraufhin nahm die Frau Bürgermeister das Budget von der Tagesordnung, sodass es für 2010 nicht beschlossen werden konnte.

Das ist kein Unglück: Die Gemeindeordnung sieht für diesen Fall in § 74 vor, dass die Frau Bürgermeisterin ermächtigt ist, im ersten Viertel 2010

... „die gesetzlichen und vertraglichen Verpflichtungen zu erfüllen sowie die laufenden Ausgaben zu leisten, die bei sparsamster Verwaltung notwendig sind“ ...

sowie die Gebühren nach den Vorjahressätzen einzuhoben und die vorgesehenen Kreditraten und Zinsen zu bezahlen.

Die Gemeindeeinrichtungen werden also wie bisher funktionieren, und wir haben die Gelegenheit, auf breiter Basis die Einnahmen- und Ausgabenpolitik der Gemeinde grundsätzlich zu überdenken und ein solides Budget für 2010 zu erarbeiten. Wir AKTIVE sind bereit, uns hier einzubringen.

Und wer weiß – vielleicht bekommt Maria Enzersdorf dann doch auch einmal einen mittelfristigen Finanzplan, wie ihn wir AKTIVE und die Gemeindeordnung schon immer verlangen.

Weihnachten kommt! Und da darf man sich ja etwas wünschen!

Maria Enzersdorfer ÖVP gespalten

Andreas Stöhr (E-Mail: andreas.stoehr@ah-services.at, Tel.: 0699 1133 3330)



Mit Verwunderung habe ich bei meiner Rückkehr vor ein paar Monaten festgestellt, dass es innerhalb der Enzersdorfer ÖVP offensichtlich bereits seit längerem gravierende Meinungsverschiedenheiten gibt.

Laut NÖN möchte Bürgermeisterin Obner - gegen den Willen von mehr als der Hälfte der VP-GR - als Spitzenkandidatin antreten. So überlegen sich Peter Schinner u. a. ÖVPLer, bei der Gemeinderatswahl 2010 als eigene Liste anzutreten.

Peter Schinner ist vielen Enzersdorfern bekannt vor allem für sein Engagement für die Wirtschaftstreibenden. Er hat auch vor zehn Jahren den Adventpfad in unserer Gemeinde ins Leben gerufen, wobei ich ihn damals fest unterstützt habe. Auch beim Zu-

standekommen des Ortsmarketings haben wir eng zusammengearbeitet.

Die NÖN berichtet von nur noch 7 Mandataren, die in der derzeitigen Orts-ÖVP verbleiben wollen und von 8 Mandataren (also mehr als der Hälfte!), die nicht mehr antreten werden oder sich abspalten könnten.

In der Gemeinderatssitzung am 1. Dezember wurde dies alles bestätigt. Gf. GR Peter Schinner - noch(?) ÖVP - brachte zahlreiche sehr interessante Dringlichkeits-Anträge ein, die alle von uns AKTIVEN unterstützt und daher mehrheitlich angenommen wurden. Über den Antrag auf längere Bürgerservice-Zeiten - ein von uns schon oft thematisiertes Anliegen - ließ die Bürgermeisterin leider nicht abstimmen!

Weiters beantragte er, im Wahlkampf keine Plakatare an allen Ecken und Enden herumstehen zu

lassen - übrigens ein jahrelanger Vorschlag von uns AKTIVEN!

Jetzt bleibt nur abzuwarten, wie sich die Dinge bei der Orts-ÖVP weiterentwickeln. Lustig ist es für Maria Enzersdorf jedenfalls nicht, dem herrschenden Stillstand und parteiinternen Streitigkeiten zuzusehen.

Ich meine, Gemeindevandatare sollten sich für das Wohl aller BürgerInnen, für eine gesunde kommunale Finanzgebarung und für die Erhaltung und Verbesserung der Lebensqualität ihres Wohnortes einsetzen -

... so wie wir AKTIVE es seit nunmehr 20 Jahren kontinuierlich tun und auch weiterhin tun werden.

Deshalb bin ich froh, wieder bei den AKTIVEN mitzuarbeiten und werde versuchen, meinen Beitrag für ein fortschrittliches und lebenswertes Maria Enzersdorf zu leisten.

Für ein lebenswertes Umfeld...

Fritz Otti



Bei unserem Fest zu zwanzig Jahren AKTIVER Arbeit für Maria Enzersdorf haben wir unsere Gäste (alle ehemaligen und derzeitigen Mitglieder der 66 Wahl-Kandidaten-Listen) eingeladen, uns ihre Gedanken und Wünsche für Maria Enzersdorf mitzugeben. Es gab viele Anregungen, die wir gerne aufnehmen werden.

Besonders schön und konzentriert hat ein junger Maria Enzersdorfer seine Anliegen zusammengefasst:

- Behalten des ländlich-dörflichen Charakters von Maria Enzersdorf (die Großstadt ist ohnehin nebenan!).
- Kein umfassender Straßenausbau, weniger zubetonieren, keine unnötigen Ampeln.
- Flexibilität und Nachhaltigkeit durch Schuldenfreiheit.

Sehr schön formuliert! Wir AKTIVE werden uns sicherlich weiterhin für ein **grünes, lebenswertes und wirtschaftlich geführtes Maria Enzersdorf einsetzen.**

Neulich in Maria Enzersdorf ...

Fritz Otti

Dass einem als Mitglied des Gemeindevorstandes in Maria Enzersdorf bisweilen auch Wunderliches zustößt, mussten wir erst kürzlich wieder erfahren:

Der Gemeindevorstand ist die sogenannte 2. Instanz bei den diversen Bauverfahren im Ort. Die Frau Bürgermeisterin ist die 1. Instanz und entscheidet so z.B. über die Erteilung oder Ablehnung von Baubewilligungen.

Nun hatte in einem konkreten Fall die Frau Bürgermeisterin nach Vorbereitung durch unser Bauamt

einem Bauwerber eine Baubewilligung erteilt. Ein Nachbar erhob Einspruch, und nach intensiver Diskussion gab der Gemeindevorstand diesem Einspruch aus vielen guten Gründen recht - die Baubewilligung sollte zurückgenommen werden. Details können wir hier selbstverständlich aufgrund unserer Verschwiegenheitspflicht nicht nennen.

Wie reagierte aber nun der Bauwerber? Er bedrohte über seine Anwälte den gesamten Gemeindevorstand mit Schadenersatzansprüchen und sogar

strafrechtlicher Verfolgung! Rechtlich gesehen ist diese Drohung absurd. Es ist aber doch bedenklich und bedauerlich dass es Bauwerber gibt, die glauben, die nach bestem Wissen und Gewissen getroffenen Entscheidungen im Gemeindevorstand durch Druck und Drohungen beeinflussen zu können.

Hier waren sich auch die anderen Fraktionen mit uns AKTIVEN einig:

Wir lassen uns durch Druck und Drohungen sicher nicht von einer objektiven Amtsführung abbringen!

INFORMATION

Auch für 2010 wird es wieder unseren beliebten **AKTIVEN Taschenfahrplan** geben. Aufgrund umfangreicher Änderungen und einiger fehlender Daten können wir ihn erst unserer Aussendung im Jänner beilegen. Ich bitte Sie dafür um Verständnis, ich werde aber versuchen, ihn für die Weihnachts-Sprechstunden fertig zu bekommen!

Hans Novaczek

BILDER AUS DEM GEMEINDELEBEN



Geschäftseröffnung im Altort

Monica Schreyer (Bild oben links) eröffnete Anfang Oktober im Erdgeschoß des „Riefelhauses“, Hauptstraße 8, eine Boutique für exklusive Mode und Wohnaccessoires. Öffnungszeiten: Mo - Fr: 11 - 19 Uhr, Sa: 10 - 14 Uhr, und - vor allem für Berufstätige besonders interessant - auch nach telefonischer Vereinbarung: 0699 174 22 168

Geschäftseröffnung im EKZ Südstadt

Auch im EKZ Südstadt konnten wir ein neues Fachgeschäft „Farmhouse - Der Profi für Hof und Tier“ begrüßen (Bild links).

Wir wünschen den engagierten Unternehmerinnen und Unternehmern viel Erfolg!



KURZ NOTIERT

Verkehr auf Gehwegen

Immer wieder klagen Bewohner aus der Erlaufstraße, vor allem Mütter mit Kleinkindern über Autofahrer, die, aus der Ottensteinstraße kommend, über die Wohnwege eine Abkürzung entlang der Wohnblocks in Richtung Kindergarten oder Volksschule nehmen!

Laut Straßenverkehrsordnung ist auf Wohnwegen jedwede Zufahrt, ausgenommen die von Einsatzfahrzeugen, verboten. Niemand wird sich beschweren,

wenn ein Bewohner zum Aus- bzw. Beladen seines Fahrzeuges vor seiner Haustüre kurz anhält. Aber Wohnwege aus Bequemlichkeit als Durchzugsstraße zu nutzen, zeugt nicht nur von rücksichtslosem Verhalten, sondern ist auch gesetzlich verboten. Wir wohnen in einer Gartenstadt und wollen Kinder ins Freie schicken können, ohne Angst haben zu müssen, dass sie vor der Haustüre überfahren werden.

Auch unsere Polizei wird in Zukunft lt. Gemeinde wieder verstärkt auf Einhaltung des Fahrverbotes achten.



BILDER AUS DEM GEMEINDELEBEN



Bild oben links: „Klanigkeiten“ Mundartgedichte im Hunyadischloss - vorgetragen von Hedi Jaksch - am Klavier begleitet von Karl Kainzbauer .

Leider sind unsere anderen Fotos von den bunt gefächerten Kulturtagen einem EDV-Fehler zum Opfer gefallen!

Bild oben rechts: Zwiespältiges Ortsbild. „Die Schlossgasse am Mistkübel“?

Mit Lesen mehr bewegen - Die „Lese-Omi“

Hilde Obmann



die Lesesozialisation und somit für den späteren Lese- und Lernerfolg eines Kindes.

In viel zu vielen Familien wird zu wenig Zeit für Sprechen und Lesen aufgebracht. Dadurch kann sich auch keine Lesekultur in der Familie entwickeln. Eine Lösung für dieses Problem ist das gemeinsame (Vor-)Lesen eines älteren Lesepartners wie der eigenen Eltern, erwachsener ‚Lesevorbilder‘, älterer Geschwister oder Mitschüler. Es ermöglicht ein differenziertes Eingehen auf die Bedürfnisse der Jüngeren und stärkt das soziale Gefühl als wichtige Komponente zur Entwicklung von Lesefreude.

Diese erschreckenden Zahlen haben mich als ehemalige Lehrerin bewegt, mich wieder als „Lese-Omi“ an unserer Volksschule zu betätigen (Bild links) und es würde mich freuen, wenn sich auch noch andere Großmütter (natürlich auch Großväter) diesem Projekt anschließen, das es ja schon lange an unserer Volksschule gibt.

Diese Initiative des Österreichischen Buchklubs der Jugend richtet sich an Kinder im – für die Lesentwicklung entscheidenden - Alter von sechs bis zehn Jahren. Dabei werden gezielt leseschwache Schüler dieser Altersgruppe gefördert.

Aktuelle Studien gehen davon aus, dass jeder fünfte junge Österreicher

am Beginn seiner Berufslaufbahn mit schweren Leseschwächen zu kämpfen hat. In Österreich gibt es 600.000 funktionale Analphabeten, die Texte nicht sinnerfassend lesen können, 21 % der 15-Jährigen können nicht oder nicht ausreichend lesen!

Alle wissenschaftlichen Untersuchungen zeigen die enorme Bedeutung des gemeinsamen (Vor-)Lesens für

Sollte auch Ihr Kind Probleme beim Lesen haben, können Sie sich jederzeit an mich wenden.

Zum „Appell anlässlich der bevorstehenden Gemeinderatswahl“

Erika Orgler



Mit großem Erstaunen haben wohl viele die plötzliche Eröffnung des Wahlkampfes durch die Bürgermeisterin im offiziellen Gemeinde-Informationsblatt gelesen. Offensichtlich als Antwort auf meine Ratschläge gegen übertriebene Forderungen unseres Bauamtsleiters musste dort sogar **„die Personalvertretung der Marktgemeinde Maria Enzersdorf“** „protestieren“ - allerdings anonym, denn niemand hatte unterschrieben - „die Bediensteten der Maria Enzersdorfer Gemeindeverwaltung werden in den politischen Wettstreit der örtlichen Gruppierungen mit hineingezogen“!

Dies ist schlicht und einfach absurd!

Ich bin nun schon sehr viel länger als

25 Jahre im Gemeinderat aktiv - und öfter und länger auf dem Gemeindeamt als jeder andere Mandatar - außer vielleicht der Bürgermeisterin. Ich kenne und schätze die meisten Angestellten und deren Arbeit sehr. Warum sollte ich also die Gemeindeverwaltung in irgendetwas hineinziehen? Für einen Wahlkampf gibt es genügend aktuelle, brisante Themen.

Ich habe in unserem letzten AKTIV-AKTUELL berichtet, dass **„sich immer öfter MitbürgerInnen an mich wenden, weil unser Bauamtsleiter manchmal mit zu wenig „Gespür“ vorgeht“** (eh recht sanft beschrieben)

- und dass er verlangt, **„Unterlagen von zehn oder zwölf Jahre zurückliegenden Bauvorhaben beizubringen oder von einem Ziviltechniker neu erstellen zu lassen“!**

Mein diesbezüglicher Artikel sollte nur unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger informieren.

Es war mir einfach wichtig, allen eventuell Betroffenen Kosten sparen zu helfen!

Nur darum habe ich darauf hingewiesen, dass laut Landes-Aufsicht **„die Baubehörde selbst kontrollieren muss“!**

INFORMATION

Baby-Treff

Am 17.12.2009 und am 14.01.2010 findet jeweils von 14:00 bis 17:00 Uhr der Baby-Treff im Schlösschen an der Weide statt.

Eingeladen sind alle Kinder zwischen 0 und 3 Jahren mit ihren Mamas, Papas, Omas, Opas, Tanten und / oder Onkeln.

Für Getränke (Kaffee, Saft, Wasser, etc.) ist gesorgt. 2 - 3 Mamas kümmern sich jedes Mal darum, dass leckerer Kuchen den Nachmittag versüßt. Ein Kaffeebeitrag von € 3,- ermöglicht es uns, alle Annehmlichkeiten zur Verfügung zu stellen.

Jedes Kind kann 2 oder 3 Spielsachen und 1 Polster/Decke mitbringen, damit es auch für die Zwergie gemütlich wird.

Um eine Zusage bei mir wird bis zwei Tage vor dem jeweiligen Termin aus organisatorischen Gründen!

Sollten Sie noch zusätzliche Informationen benötigen, können Sie sich gerne bei mir melden.

Ganz liebe Grüße:

Nina Kernmayer
Donaustraße 103/1
2344 Maria Enzersdorf
0650/2158166
nina@kernmayer.com

Marktgemeinde Maria Enzersdorf



Ferienspiel 2009

Besuch in der Volksoper



Nach einer Führung durch die Volksoper nehmen wir an der Probe für das «Land des Lächelns» teil.



Made in China

Montag, 28.12.2009

Treffpunkt: 7.50 Uhr, Rathaus, Hauptstraße 37

Wir fahren mit dem Bus (Siebenhirten) und U6

Rückkunft: ca. 14 Uhr

Anmeldung: Marktgemeinde Maria Enzersdorf, Bürgerbüro, Tel.: 44501-0 (bis längstens 18.12.2009)

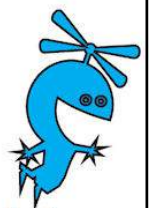


Marktgemeinde Maria Enzersdorf



Ferienspiel 2009

Besuch im Technischen Museum



Programm: «Nils Holgerson's Pilotenschule»

Flugprüfung mit Urkunde inbegriffen



Mittwoch, 30.12.2009

Treffpunkt: 9.30 Uhr, Rathaus, Hauptstraße 37

Wir fahren mit dem Bus (Linie 260)

Rückkunft: ca. 14 Uhr

Anmeldung: Marktgemeinde Maria Enzersdorf, Bürgerbüro, Tel.: 44501-0 (bis längstens 18.12.2009)



Autobahnlärm zerstört unsere Lebensqualität

Barbara Stoklassa



Bereits in der Südstadt aufgewachsen wohnen wir nun seit 1999 wieder in der Südstadt. Uns haben damals der Grünraum, die Ruhe und die gute Infrastruktur dazu bewogen, uns wieder hier niederzulassen. Leider hat sich, abgesehen vom angestiegenen Flug- und Bahnlärm, seit der Fertigstellung des Knoten Vösendorf, des österreichweit größten Verkehrsknotens, im April 2006 vieles geändert:

- DAMALS war die A2 eine sechspurige Autobahn, HEUTE ist sie im Bereich der SCS sogar eine zehnspurige.
- DAMALS durfte man max. 80 km/h bis zum Ortsgebiet Wiener Neudorf fahren, HEUTE darf man ab der Landesgrenze in Fahrtrichtung Süden bereits auf 130 km/h beschleunigen.

Das Verkehrsaufkommen hat sich zusätzlich drastisch vergrößert DAMALS (2003) waren es 140.000 Kfz pro Tag, HEUTE sind es 160.000 Kfz pro Tag, für 2015 werden 180.000 Kfz pro Tag prognostiziert. Wir wohnen in der Donaustraße im 1. Stock. Man könnte meinen, dass das eigentlich von der A2 ausreichend weit weg ist und der Lärm durch andere Bauten abgeschirmt wird. Das ist leider nicht der Fall.

Auf dem Luftbild (Foto unten) sieht man klar, dass sich der Schall ungehindert in die Südstadt, vor allem in

unseren Wohnbereich, verteilen kann.

Da sich der Schall ja bekanntlich kugelförmig ausbreitet, kann sich dieser hier durch die noch dazu ungünstige Topographie bestens ausbreiten. Die Südstadtbauten liegen relativ niveaugleich mit der Autobahn, jedoch steigen die Wohnblöcke leicht an.

Dies bringt den Nachteil, dass der Schall an den Wänden der gegenüberliegenden Wohnhäuser reflektiert wird und wir, wo unser Balkon von der Autobahn abgewandt liegt, den Eindruck haben, die Autobahn sei nur wenige hundert Meter entfernt. Wir hören ein lautes Rauschen, und man kann sogar an den meisten Tagen (und Nächten) unterscheiden, ob gerade ein LKW oder ein Motorrad die Autobahn entlang fährt und aufgrund der Gegebenheiten gerade dort beschleunigt.

Natürlich muss man ein höheres Verkehrsaufkommen akzeptieren, wenn man eine gute Infrastruktur des Wohnortes schätzt.

Es ist aber nicht einzusehen, dass es nur im Bereich entlang der SCS bis nach Wr. Neudorf (etwa 1,5 bis 2 km) keinerlei Schutz für uns Bürger in Maria Enzersdorf (aber auch in Brunn am Gebirge) vor der enormen Lärmbelastung gibt. Es gibt hier weder Lärmschutzwände, noch hat man an eine Geschwindigkeitsreduktion auf 80 km/h gedacht! Dabei ist es nachgewiesen, dass sich eine Geschwindigkeitsreduktion massiv auf die empfundene Lärmbelastigung

positiv auswirkt.

„LANGSAMER IST LEISER! Tempolimit 30 / 80 / 100 statt 50 / 100 / 130 wirkt punkto Verkehrslärm so, als wäre die Verkehrsstärke halbiert worden!“ (VCÖ-Untersuchung: Niedrigere Tempolimits verringern spürbar die Lärmbelastung! Ausgabe: 2003-050 vom 23.04.2003)

Ziel sollte kurzfristig sein, dass die erlaubte Geschwindigkeit wieder auf 80 km/h bis bzw. ab Wiener Neudorf limitiert wird. Das wäre vorerst sicherlich die kostengünstigste Lösung.

Das eigentliche Ziel sollte jedoch die Errichtung einer Schallschutzwand sein! Es ist sicherlich auch für Sie, liebe MitbürgerInnen, nicht nachvollziehbar, dass oft in weniger dicht besiedelten Gebieten eine kilometerlange Schallschutzwand errichtet wird, und hier, im dicht verbauten Gebiet Anrainer (in einer der teuersten Wohngegenden Österreichs) nicht vor der Autobahn geschützt werden.

Wiener Neudorf, Biedermannsdorf und Laxenburg haben eine durchgängige Lärmschutzwand!

Warum fehlt eine solche im Bereich von der Wiener Stadtgrenze bis nach Wiener Neudorf?

Finden auch Sie, dass etwas für den Lärmschutz getan werden muss? Dann senden Sie den unten angefügten Abschnitt an AKTIVE, Wienerbruckstraße 59 oder senden Sie ein Mail an:

barbara.stoklassa@gmx.at

M.E. Card Neu

Seit kurzem kann die M.E. Card nur mehr im Rathaus verlängert werden - nicht mehr bei den RAIKA-Filialen auf der Hauptstraße und in der Südstadt!

Wir haben erreicht, dass ältere und gehbehinderte MitbürgerInnen ihre Card zum Verlängern auch in die Bibliothek bringen können.

**4 bis 5-Zimmer-Wohnung
in der Südstadt gesucht!**

Auskunft beim Bürgerservice

0664/ 40 171 04

AKTIV IN MARIA ENZERSDORF

Ja, auch ich bin der Meinung, dass Maßnahmen gegen den Autobahn-Verkehrslärm in Maria Enzersdorf getroffen werden sollen:

Vor-/Zuname:

e-mail: @

Adresse:

Telefon:

Sonstige Anmerkungen:

Datum, Unterschrift:

AKTIV FÜR SIE:



GfGR Mag. Erika Orgler
 Telefon: 0664/40 171 04
 e-mail: erika.orgler@kabsi.at

Sicherheit, Infrastruktur, Ortsentwicklung & Bauwesen



GfGR Dr. Fritz Otti
 Telefon: 0699/1765 2200
 e-mail: fritz.otti@kabsi.at

Finanzen, Ortsentwicklung & Bauwesen, Wirtschaft

GfGR Dipl. Phys. Doris Schirasi-Fard
 Telefon: 0676/381 28 10
 e-mail: dosf@medicalnet.at



Kinder & Jugend, Bürgerservice & Soziales, Schulen

GR Prof. Dr. Helmut Bachmayer
 Telefon: 0664/871 66 56
 e-mail: helmut.bachmayer@kabsi.at



Bürgerservice & Soziales, Kultur, Kinder & Jugend, Umwelt & Familie



GR Ing. Mag. Karl Heissenberger
 Telefon: 0650/398 39 21
 e-mail: karl.heissenberger@gmx.at

Umwelt & Familie, Wirtschaft



GR Mag. Bernhard Mlynek
 Telefon: 0650/535 21 43
 e-mail: bernhardmlynek@gmx.at

Verkehr, Infrastruktur, Kinder & Jugend, Ortsentwicklung & Bauwesen

GR Hans Novaczek
 Telefon: 0699/1002 1066
 e-mail: hans.novaczek@hotmail.com



Verkehr, Infrastruktur, Umwelt & Familie, Sicherheit

GR Schulrätin Hilde Obmann
 Telefon: 0650/423 48 90
 e-mail: hilde@obmann.net



Bürgerservice & Soziales, Kinder & Jugend, Kultur, Schulen



GR Dkfm. Raoul Ricker
 Telefon: 0664/927 57 91
 e-mail: raoul.ricker@kabsi.at

Finanzen, Wirtschaft, Schulen, Prüfungsausschuss



GR Gerhard Soural
 Telefon: 0699/1148 8787
 e-mail: g.soural@aon.at

Finanzen, Kultur, Sicherheit, Prüfungsausschuss

AKTIVEN-STATEMENT

Wir sind eine parteiunabhängige, gemeindepolitisch **AKTIVE Bürgerliste in und für Maria Enzersdorf**

Unsere Arbeit erfolgt auf Basis unserer vielfältigen Sachkompetenz und langjährigen Erfahrung als Anwälte der Bevölkerung von Maria Enzersdorf.

Wir arbeiten lösungsorientiert, frei von Partei-Ideologie und bedienen uns im Bedarfsfall des Wissens von Fachexperten. Als Verein von Menschen, die ihre Freizeit in den Dienst der Gemeindegarbeit stellen, können wir flexibel, rasch und unbürokratisch agieren.

Wir **AKTIVE** sind keinen Lobbies oder Interessensvertretungen verpflichtet, deshalb haben wir die Freiheit, auch kritische Fragen an die Gemeindeverantwortlichen zu stellen.

Unser Selbstverständnis von politischer und menschlicher Korrektheit und Kompetenz schließt jede Obrigkeitshörigkeit aus.

Gemeinsam sind wir wachsam, um rechtzeitig anstehende Fragen und Probleme im Ort wirtschaftlich, rasch und sachbezogen zu lösen!

Ihre AKTIVEN Gemeinderäte



AKTIVES BÜRGERTELEFON
 0664 / 40 171 04

IMPRESSUM

Parteiunabhängige AKTIVE Gemeinderatsfraktion
 2344 Maria Enzersdorf,
 Wienerbruckstraße 59 und Heugasse 4/1
 Fotos: AKTIVE, Johannes Kittel

P.b.b. GZ 02Z033726 Verlagspostamt: Wien
 DVR: 0748049 ZVR: 211542440